



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

ARBEIT:
SICHER +
GESUND

Klimawandel trifft Arbeitswelt

Ergebnisse aus der Politikwerkstatt „Klima wandelt Arbeit“

Eva Schubert

Leiterin der Projektgruppe ARBEIT: SICHER + GESUND (ASUG) im
Bundesministerium für Arbeit und Soziales

03.11.2025



Inhalt

1. Klima wandelt Arbeit
2. Erkenntnisse und Ableitungen

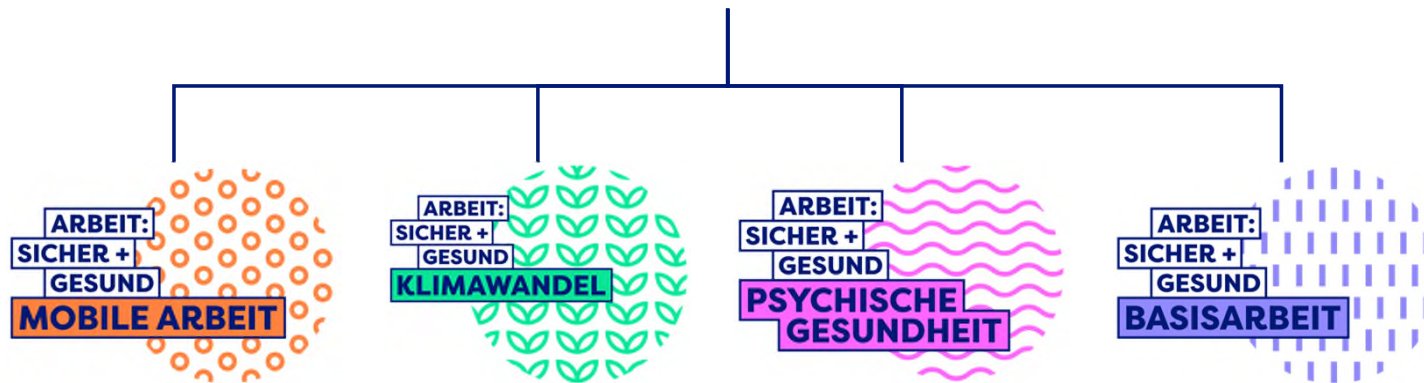


Eine Kernaufgabe des BMAS:



Sichere und gesunde Gestaltung von Arbeit im Wandel der Arbeitswelt

Bedeutet auch: zentrale Transformationsprozesse beachten



Ziele der Politikwerkstatt Klima



- Einfluss des Klimawandels auf den Arbeitsschutz verstehen und Herausforderungen identifizieren (branchen- und sektorenübergreifend)
- Verständnis für regulatorischen Anforderungen und betriebliche Perspektiven
- Lösungsansätze und gute Praxisbeispiele sammeln
- Bewusstsein schärfen



Format der Politikwerkstatt

- Format: Dialogformat, multiperspektivischer Ansatz
- Fester Teilnehmerkreis: aus Wissenschaft, Sozialpartnerschaft, betrieblicher Praxis, Sozialversicherungsträgerschaft,...
- 4 Themenschwerpunkte: Hitze und UV, Extremwetter, Vektoren und Gefahrstoffe, Sensibilisierung und Compliance
- Sonderveranstaltungen zum Hitzeaktionstag, Kreislaufwirtschaft, Psychische Gefährdungen



Wo wir heute stehen & was kommt





Erkenntnisse und Ableitungen aus der Politikwerkstatt



Hitze & UV: Einige Herausforderungen und diskutierte Maßnahmen



Bildquelle: Unsplash / Pexels

- Herausforderungen (v.a. Outdoor): Mangelndes Risikobewusstsein, besonders schutzbedürftige Beschäftigte, Akzeptanz von PSA, Zielkonflikte
- Maßnahmen:
 - Information und Sensibilisierung: Wissensaufbau, Schulung
 - Betrieblicher Hitzeschutzplan
 - bauliche Maßnahmen: Verschattung, Kühlsysteme
 - Anpassung der Arbeitsorganisation (Pausen in gekühlten Räumen, Job-Rotation, Buddy-System)

Extremwetter: Einige Herausforderungen und diskutierte Maßnahmen



Bildquelle: THW / Kai-Uwe Wärner

- **Herausforderungen:** Besonders gefährdete Gruppen: Einsatzkräfte & im Freien Arbeitende, psychische Dimension: Doppelbelastung Betrieb / privat, mögliche Spätfolgen
- **Maßnahmen:**
 - Risikoanalysen, Notfallpläne
 - Technische Maßnahmen, wie Regenabflussrohre, Rückhaltegitter, Notstromversorgung und Beleuchtung kritischer Arbeitsbereiche
 - Wissensaufbau, Austausch und Vernetzung (Kooperation mit Behörden, Rettungsorganisationen)
 - Balance klarer Vorgaben und situativer Entscheidungsfreiheit

Sensibilisierung/ Compliance: Einige Herausforderungen und diskutierte Maßnahmen



Bildquelle: Unsplash/ Pexels

- **Herausforderungen:** Sensibilisierung für neue/ veränderte Gefährdungslagen und Umsetzung von Schutzmaßnahmen
- **Maßnahmen:**
 - Zentrale Rolle der Führungskräfte: Veränderungen selbst vorleben, für Gefährdungen sensibilisieren, Bedarfe abfragen, Schutzmaßnahmen erklären, Zielkonflikte erkennen
 - Identifikation und Einbindung von weiteren Multiplikatoren und Vertrauenspersonen im Betrieb: Betriebsmediziner, Betriebsräte, engagierte Mitarbeiter (> Partizipation der Belegschaft)
 - Arbeitsschutz als Enabler (Kommunikation)

Biologische und chemische Gefahrstoffe (GS): Einige Herausforderungen und diskutierte Maßnahmen



Bildquelle: Unsplash/ Pexels

- Herausforderungen biologische GS: verändertes Klima = veränderte Verbreitung von (invasiven) Pflanzen- und Tierarten, verlängerte Allergiesaison, neue Allergene (z. B. Insektenmehl) und Vektoren belasten Beschäftigte

- Maßnahmen:

- kann vor allem in der Arbeitsmedizin adressiert werden
- Weiterentwicklung von Schutzmaßnahmen



Bildquelle: AdobeStock

- Herausforderungen chemische GS: im Kontext von energetischen Sanierungen, neuen Verfahren in der Kreislaufwirtschaft und neuen Wirtschaftszweigen (z.B. Batteriefertigung) relevant

- Maßnahmen:

- Für Gefahrstoff-Umgang gibt es bereits wirksame Regeln – hier muss sensibilisiert werden und GS müssen bereits bei der Gestaltung von Anlagen und Arbeitsplätze berücksichtigt werden
- Jetzt wichtig, um Spätfolgen zu vermeiden

Ableitungen

1. Systematisch verankern
2. Kommunikation und Umsetzung unterstützen
3. Forschungslücken schließen



Kernbotschaften



- **Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten sichern:**
Hitzeschutzpläne, UV-Schutzmaßnahmen und Notfallkonzepte usw. sind nicht „nice to have“, sondern Grundpfeiler zeitgemäßer Prävention
- **Betriebliche Resilienz stärken:**
Systematisch verankerte Prävention ist nicht nur Arbeitsschutz, sondern auch betriebswirtschaftliche Risikosteuerung
- **Verantwortlichkeiten und rechtliche Absicherung:**
klare rechtliche Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten sowie praxistaugliche und flexible Lösungen für faire Wettbewerbsbedingungen und wirksame Umsetzung von Maßnahmen

1. Systematisch verankern – Regelungsrahmen



- Klimawandelrisiken explizit integrieren
- Regelwerksanpassungen: Berücksichtigung Klimawandelrisiken (z. B. Ozon, Allergene) in bestehenden ASR; Temperaturhöchstgrenzen insbesondere zum Schutz vulnerabler Beschäftigten, z. B. Kriterien für Arbeitsmed. Vorsorge
- Systematische Berücksichtigung multifaktorieller Exposition (Hitze, UV-Strahlung, Vektoren, Schadstoffe, Psychische Gefährdungen)
- Betriebliche Klimaanpassungspläne: Hitzeschutzpläne zur saisonalen Hitze- und UV-Exposition und Notfallplänen für Extremwetter (Warnung: DWD)

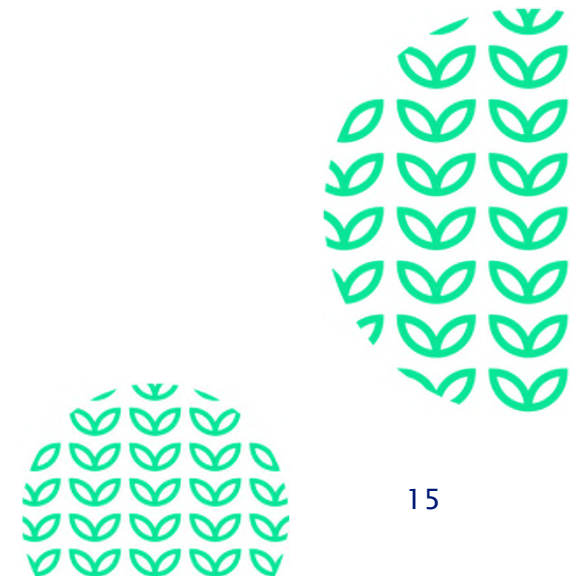


1. Systematisch verankern – Instrumente



Klimawandelbedingte Gefährdungen systematisch in bestehende Instrumente integrieren:

- Gefährdungsbeurteilung und Handlungshilfen
- Unterweisung
- Arbeitsmedizinische Vorsorge



2. Kommunikation und Umsetzung unterstützen



- Kampagnen zur Sensibilisierung
- Schwerpunktaktionen zur Beratung in Betrieben
- Anreizstrukturen und Fördermöglichkeiten für Klimaanpassungsmaßnahmen
- Betriebliche Interessensvertretung (BetriebsVG)
- Integration der Themen in Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrpläne
- (inter-) nationale gute Praxisbeispiele
- Bedürfnisse von KKK und KMU berücksichtigen und Umsetzungsunterstützung



3. Forschungslücken schließen

In der PW wurden u.a. folgende Forschungslücken diskutiert:

- Langzeitfolgen saisonaler Hitzeexposition (insb. Berücksichtigung vulnerabler Beschäftigtengruppen)
- Gesundheitliche Auswirkung multipler Belastungsfaktoren (z. B. Hitze + UV + Schadstoffe)
- Psychische Belastungen (z. B. Aggressivität durch Hitze am Arbeitsplatz)
- Wirksamkeit, Akzeptanz und Weiterentwicklung von Maßnahmen z. B.:
 - Echtzeitmessung von Hitzebelastung (z. B. Biomonitoring)
 - digitale Hilfestellung zur Arbeitsplanung
 - Wirksamkeit betrieblicher Hitzeschutzpläne



Mehr Informationen & Austausch

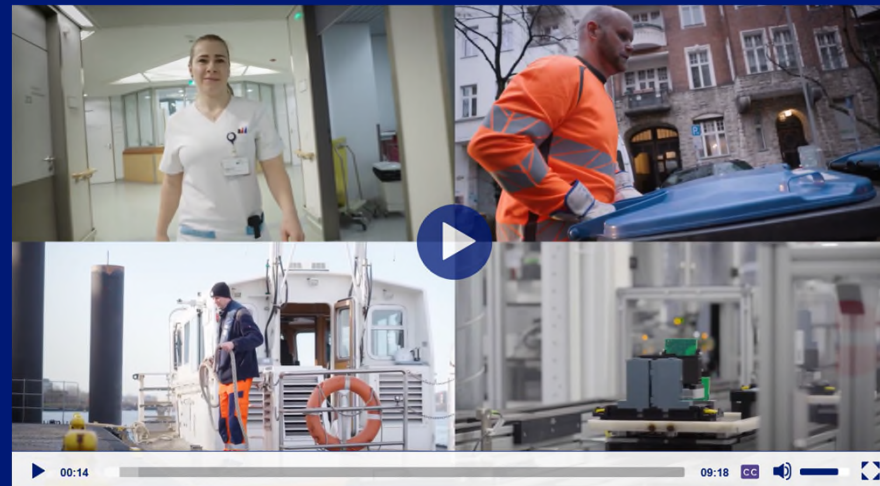


www.arbeit-sicher-und-gesund.de

E-Mail: asug@bmas.bund.de

Eva Schubert

E-Mail: eva.schubert@bmas.bund.de





Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Vielen Dank